



LIEBLINGSPLÄTZE

zum Entdecken

Wunderbare Wasserorte
im **Chiemgau**

CHRISTINE PAXMANN / KLAUS BOVERS

KULTUR

GMEINER



Wunderbare Wasserorte
im Chiemgau

CHRISTINE PAXMANN / KLAUS BOVERS



LIEBLINGSPLÄTZE

zum Entdecken

Wunderbare Wasserorte
im Chiemgau

CHRISTINE PAXMANN / KLAUS BOVERS

KULTUR

GMEINER



Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

© 2017 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 075 75/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage 2017

Lektorat: Dominika SobECKi
Satz: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Benjamin Arnold
unter Verwendung eines Fotos von: © Christine Paxmann
Alle Bilder im Inhalt stammen von Christine Paxmann und Klaus Bovers, ausgenommen: S.118 Chiemgau Thermen Bad Endorf, S. 186 Prijon GmbH Rosenheim
Zitat auf S. 75: Ruth Rehmann, Die Schwaigerin, © 1987 Carl Hanser Verlag
München
Kartendesign: Mirjam Hecht, © The World of Maps (www.123vectormaps.com)
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten
Printed in Germany
ISBN 978-3-8392-5535-3

<i>Karte</i>	10
<i>Vorwort</i>	13

STILLE WASSER, GROSSE UND KLEINE SEEN

1	Skilanglauf wie in Norwegen ///	
	<i>Die Drei-Seen-Loipe bei Reit im Winkel</i>	17
2	Forellenmusik ///	
	<i>Der Frillensee</i>	19
3	Drei stille Seen zum Träumen ///	
	<i>Die Falkensteinrunde bei Inzell</i>	23
4	Wo man heiratet und badet ///	
	<i>Höglwörth in Anger</i>	25
5	Ein Schauspiel mit Bergen ///	
	<i>Der Königssee</i>	27
6	Idyllenrunde für den Slowmove ///	
	<i>Das Kloster Seeon</i>	29
7	Zwischen Brocken und Malerei ///	
	<i>Der Hintersee</i>	31
8	Unspektakulär schön ///	
	<i>Der Weidsee</i>	33
9	Ein Tümpel für Leisetreter ///	
	<i>Die Froschsee-Loipe in Inzell</i>	35
10	Ein Wasser-Labyrinth im Zauberwald ///	
	<i>Die Eggstätt-Hemhofer Seenplatte</i>	37
11	Ein Paradies für Stille-Sucher ///	
	<i>Der Waginger See</i>	41
12	Jetzt wär doch mal ein Weiher schön! ///	
	<i>Der Pruttinger Dorfweiher</i>	43
13	Im Schatten unter alten Bäumen ///	
	<i>Hofstätter und Rinssee</i>	45
14	Baden mit den Steinkrebsen ///	
	<i>Der Taubensee</i>	47

15	Großzügig und weltoffen ///	
	<i>Der Chiemsee</i>	49
16	Baden im unsichtbaren See ///	
	<i>Der Bärnsee bei Aschau</i>	53
17	Die Rosenheimer Badewanne ///	
	<i>Der Simssee</i>	55

FLÜSSE, FÄLLE, KLAMMEN, GUMPEN, FILZEN

18	Glitschig bis schäumend ///	
	<i>Die Weißbachschlucht</i>	59
19	Spaziergang in die Eiszeit ///	
	<i>Die Inzeller Filzen</i>	63
20	Von Fischen, (Ein-)Flüssen und Folianten ///	
	<i>Das Kloster Raitenhaslach</i>	65
21	Dunkle Löcher und Birkenalleen ///	
	<i>Der Moorerlebnispfad im Schönrammer Filz</i>	69
22	Die Salzachau und ihre Bewohner ///	
	<i>Der Auenlehrpfad in Tittmoning</i>	71
23	Wer rüberwill, zieht die Glocke ///	
	<i>Die Alzfähre beim Roiter in Altenmarkt</i>	73
24	Ein Fluss-System wie aus dem Bilderbuch ///	
	<i>Die Traun</i>	77
25	Von Kehrwässern und Prallwänden ///	
	<i>Die Entenlochklamm der Tiroler Ache</i>	81
26	Entspannung über den Tag hinaus ///	
	<i>Die Schoßrinn im Priental</i>	83
27	Das Bayerische Meer verschwindet ///	
	<i>Das Achendelta</i>	85
28	Wasserspeicher und Grüne Hölle ///	
	<i>Die Kendlmühlfilzen in Grassau</i>	89
29	Ein Badeplatz der Wittelsbacher? ///	
	<i>Die Prien-Gumpen am Herzogsweg</i>	91

30	Grün und kalt und voller Kraft ///	
	<i>Flussfahrt auf dem Wasserburger Inn</i>	93

MÜHLEN, QUELLEN, BRUNNEN, THERMEN

31	Nachhaltigkeit in Flaschen ///	
	<i>Die Adelholzener Wasserwelt in Siegsdorf</i>	99
32	Wasserkraft als Lebensader ///	
	<i>Der Nußdorfer Mühlbach</i>	103
33	Kathedrale für den weißen Schatz ///	
	<i>Die Alte Saline in Bad Reichenhall</i>	105
34	Eispickel für den Himalaja ///	
	<i>Die Glockenschmiede in Ruhpolding</i>	109
35	Jahrzehnte nur von Wasser gelebt? ///	
	<i>Das Frasdorfer Wasser</i>	111
36	Götter, Nymphen und Tritonen ///	
	<i>Die Wasserspiele auf Herrenchiemsee</i>	113
37	Über 320 Stufen durch die Unterwelt ///	
	<i>Almbachklamm und Kugelmühle</i>	115
38	Statt Erdöl kam kochendes Wasser ///	
	<i>Die Chiemgau Thermen Bad Endorf</i>	119

MENSCHEN, SCHIFFE, WEHRE, BRÜCKEN

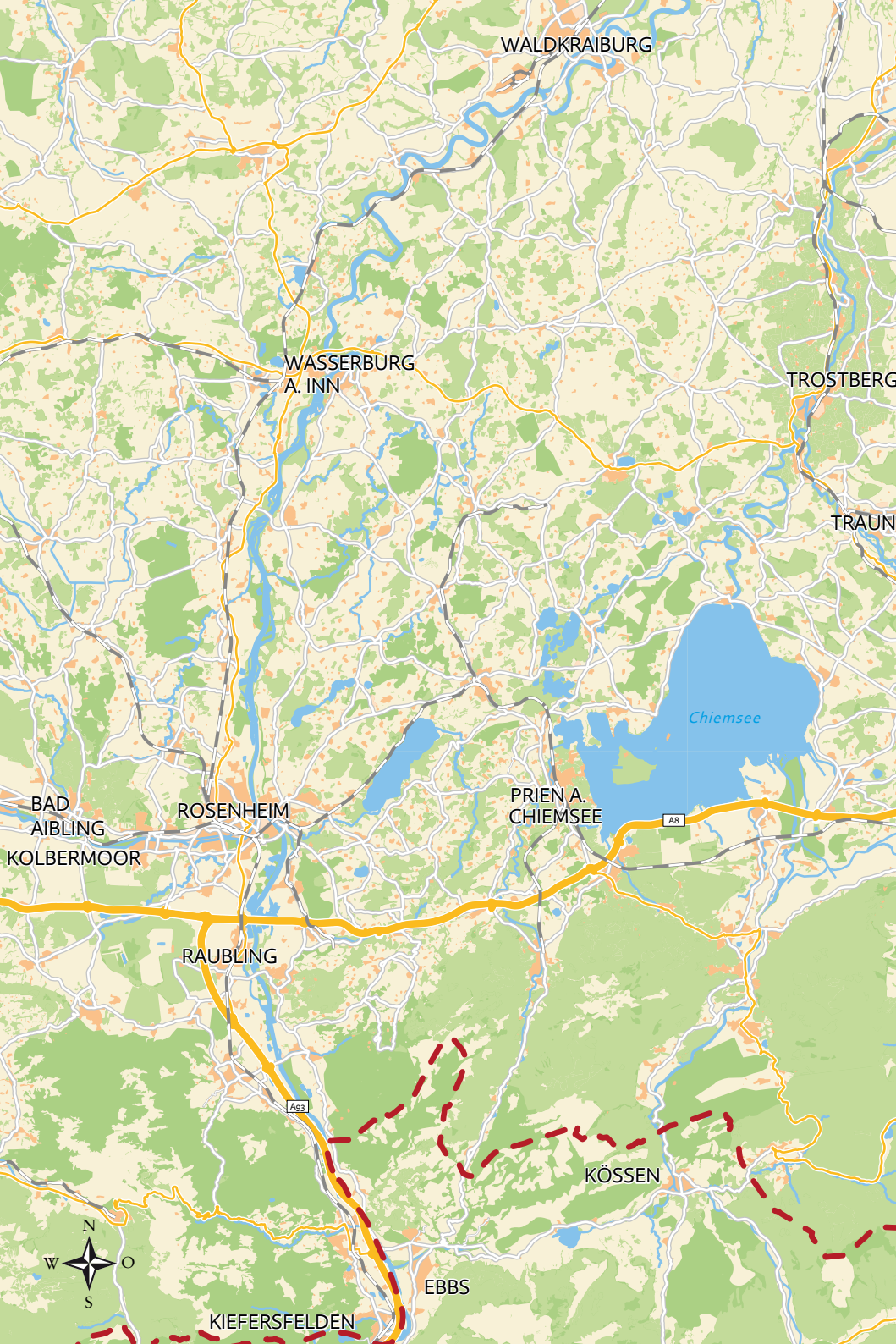
39	Wo das Salz um die Ecke fuhr ///	
	<i>Die Salzachbrücke in Laufen</i>	123
40	Weltläufiges Festival nah am Wasser ///	
	<i>Der Chiemsee Summer in Übersee</i>	127
41	Der Seelen-See ///	
	<i>Der Thumsee</i>	129
42	Wasser und Handwerk ///	
	<i>Der Salinenrundweg von Siegsdorf nach Hammer</i>	133

43	Die eiserne Grenze zu Österreich ///	
	<i>Das Bergbaumuseum Achthal in Teisendorf</i>	137
44	Entweder viel Wasser oder nix! ///	
	<i>Die Wagenstaller Naturkostmühle</i>	139
45	Hier rauschte es schon immer ///	
	<i>Das Sims-Wehr der Krottenhausmühle bei Riedering</i>	141
46	Früher ging's bei Nebel nur mit Kompass ///	
	<i>Die lange Tradition der Chiemsee-Schifffahrt</i>	143
47	Manchmal einfach nur schauen ///	
	<i>Beim Pollfischer auf der Fraueninsel</i>	147

BADEN, SPORTELEN, RELAXEN

48	Biotop im Schatten der Burg ///	
	<i>Der Wöhrsee</i>	151
49	Kleine Fluchten zwischen 1.000 Buchten ///	
	<i>Der Leitgeringer See</i>	155
50	Ein Paradies für seltene Brummer ///	
	<i>Der Abtsdorfer See</i>	157
51	Reservoir für seltene Libellen ///	
	<i>Der Griessee</i>	159
52	Sommerfrische fast wie am See ///	
	<i>Der Badepark Inzell</i>	161
53	Malerische Reste der Eiszeit ///	
	<i>Der Weitsee</i>	163
54	Ein blaues Juwel in grünem Bergkranz ///	
	<i>Das Freibad Marzoll bei Bad Reichenhall</i>	165
55	Tauchen zwischen Seerosen ///	
	<i>Das Naturbad Aschauerweiher in Bischofswiesen</i>	167
56	Zweiklassengesellschaft beim Baden ///	
	<i>Der Tachingener See</i>	169
57	Mittendrin ein Bad für alle ///	
	<i>Der Reifinger See</i>	171

58	Arbeits- und Badesees ///	
	<i>Der Fridolfinger See</i>	173
59	Brückensprung und Paddelspaß ///	
	<i>Das Alzbad in Truchtlaching</i>	175
60	Der nicht ganz klassische Dorfweiher ///	
	<i>Der Obinger See</i>	177
61	Wo Meer und Berg zusammen sind ///	
	<i>Der Chiemseestrand bei Übersee</i>	179
62	Grüne Einladung zum Meditieren ///	
	<i>Der Tinninger See bei Riedering</i>	181
63	Gletscher oder Meteor? ///	
	<i>Der Tüttensee</i>	183
64	Segeln, Surfen, Paddeln, Kiten ///	
	<i>Wassersport im Chiemgau</i>	185
65	Ökologisch schwimmen am Samerberg ///	
	<i>Das Naturbad Samerberger Filze</i>	189



WALDKRAIBURG

WASSERBURG
A. INN

TROSTBERG

TRAUN

Chiemsee

PRIEN A.
CHIEMSEE

A8

BAD
AIBLING

ROSENHEIM

KOLBERMOOR

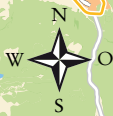
RAUBLING

A93

KÖSSEN

EBBS

KIEFERSFELDEN





VORWORT

Wasser formt, sprengt und gestaltet, es heilt und spendet Leben, trägt, erfrischt und gibt Kraft. Wasser war schon immer da und fließt fast überall. Ein Ergebnis seiner formenden Wirkung sind die vielen besonderen Landschaften dieser Erde, zu denen eindeutig auch der Chiemgau gehört. Diese heimelig unpolitische Region haben wir bewusst etwas weiter definiert als üblich: als das Dreieck zwischen den Flüssen Inn und Salzach und den Bergen im Süden. Die Berchtesgadener und Rupertiwinkler mögen uns das nachsehen, aber bei unserem Thema sind Grenzen ja ohnehin fließend.

Es war die letzte Eiszeit, die den Chiemgau geformt hat. Die Spuren ihrer Gletscher sind quasi noch frisch, gerade einmal 10.000 Jahre alt, sie hinterließen eine Landschaft, die das Wasser geprägt hat und bis heute stetig verändert. Ihr Zentrum ist der Chiemsee, das »Bayerische Meer«, umgeben von zahllosen kleineren Seen, Weihern und Teichen, mal braun und warm, mal kristallklar und eiskalt. An den Hängen der Berge sprudeln Hunderte von Quellen, dort beginnt das Reich der Wasserfälle und Bäche, die unterwegs sind zu den Seen und Mooren. Das alles wird geteilt in Ost und West vom Wildwasser der Tiroler Ache, eingerahmt von Inn und Salzach und durchflossen von Traun und Prien, während sich das grüne Chiemseewasser durch das stille Tal der Alz auf den Weg zur Donau macht.

Dieses Wasser-Paradies wurde schon früh entdeckt, Kelten, Römer und Germanen haben es gerne besiedelt. Christliche Inselklöster, Heilquellen als Wallfahrtsorte, frühe Fluss-Schifffahrt, uralte Mühlen und Hammerschmieden sowie das erste Dampfschiff auf bayerischen Seen sind Zeugen einer vom Wasser geprägten Geschichte. Ohne Wasser ist der Chiemgau nicht denkbar, und es scheint die Quelle einer speziellen Chiemgau-Magie zu sein, die Menschen von überall her in ihren Bann zieht. Zu einigen ausgewählten Wasserorten möchten wir Sie hinführen und wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen!

Christine Paxmann, Klaus Bovers



STILLE WASSER, GROSSE UND KLEINE SEEN





**EIN GUTER STARTPLATZ ZUR DREI-SEEN-LOIPE IST DER PARKPLATZ
SEEHAUS /// SEEHAUSER STRASSE 2 /// 83324 RHPOLDING ///**

**EBENFALLS GUT ZU ERREICHEN IST DIE LOIPE VOM BADE- UND
WANDERPARKPLATZ AM WEITSEE / MITTERSEE ///**
B 305 /// 83242 REIT IM WINKL ///

SKILANGLAUF WIE IN NORWEGEN

Die Drei-Seen-Loipe bei Reit im Winkl

1

Nirgendwo mehr Schnee, keine Möglichkeit langzulaufen? Nicht ganz. Im äußersten Winkel der Republik, hinter Ruhpolding, befinden sich drei Seen, schmal und ineinanderfließend, die jedem Klimawandel trotzen. Lödensee, Weitsee, Mittersee heißen die im Sommer grasgrün schillernden, fischreichen Gewässer auf dem Hochplateau, bevor das Tal nach Reit im Winkl abfällt. Im Sommer kann man dort baden oder wandern. Zwischen den Seen erstreckt sich ein ausge dehntes Naturschutzgebiet, das mit verschifften Ufergürteln Heimat alpiner Insekten und Vögel ist. Ganz anders im Winter, wenn eine geschlossene Schneedecke das Drei-Seen-Tal in ein weißes Eldorado verwandelt, in dem man nach Gusto sehr lang langlaufen kann oder kürzer. Ausgangspunkt könnte das Leistungszentrum Ruhpolding sein, wo man bei Bedarf auch die Ausrüstung leiht. Dann kann es losgehen, doch führt das erste Stück der Loipe an der Straße entlang. Wir parken etwas weiter beim Gasthof Seehaus. Nach einem kurzen Weg entlang des Förchensees geht's malerisch zwischen moosbewachsenen Bäumen rauf und runter, auch für Skater. Die Landschaft ist viel zu schade, um sie sprintend zu durchheilen. Denn ab dem Mittersee weitet sich das Tal und mit ihm der Ausblick. Steht die Sonne drüber, ist man geblendet und denkt an Norwegen oder Kanada. Die recht einfache Loipe taugt Anfängern und Könnern. Und was das Herrlichste ist: Am Ende des Mittersees zweigen die Sportlichen zur Weitsee-loipe ab. Die Genießer aber machen einen Schlenker zur Hütte am Mittersee, die mit Sonnenveranda, Plumpsklo und regionaler Verköstigung Hüttenzauber wie auf 2.000 Metern Höhe bietet. Der Wirt grüßt ortstypisch jeden mit Du und verzieht das Gesicht, wenn man eine dünne Scheibe Leberkäs bestellt. Auch beim selbst gebackenen Kuchen geizt er nicht. Und wer erst einmal abgeschnallt und sich auf der Terrasse niedergelassen hat, kann den sportlichen Ehrgeiz als verloren ansehen. Das Erwachen kommt spätestens, wenn sich die Sonne senkt. Dann pfeift der Wind über die Seenplatte und uns zurück zum Ausgangspunkt.



**AUSGANGSPUNKT ZU EINER WANDERUNG UM DEN FRILLENSEE IST DER
PARKPLATZ DES FORSTHAUSES ADIGASS /// ADIGASS 1 ///
83334 INZELL /// 0 86 65 / 4 83 /// WWW.FORSTHAUS-ADIGASS.DE ///**

FORELLENMUSIK

Der Frillensee

2

Ausgangspunkt zu einer Wanderung rund um den Frillensee ist immer das Forsthaus Adlgaß. Unterhalb der Gaststätte und auch nah am Haus stehen genügend Parkplätze bereit, selbst bei allerbestem Wetter und größtem Zulauf. Von Adlgaß aus starten auch die Mountainbiker zur Stoißer Alm, die Gipfelstürmer zum Zwiesel und sogar die Zweitageswanderer, die bis ins Österreichische wollen. Wir gehen es aber gemütlicher, wenngleich nicht unspornlich an. Zu erreichen ist der auch kulinarisch weit über die Landesgrenzen bekannte Ort Adlgaß mit dem Auto über die gut ausgeschilderte Straße, die von Inzell aus kurvig hinaufführt zum Forsthaus Adlgaß.

Von dort aus muss man ihn sich allerdings ein wenig erarbeiten, den Frillensee. Fünf Monate im Jahr bedeckt ihn eine Eisschicht, wobei der maximal 7,5 Meter tiefe See ungewöhnlicherweise von der Mitte her zufriert. Tief hängen dann die Wolken in den ihn umschließenden Höhenzügen, Teisenberg, Kienbergl, Staufen, und verschmelzen mit der eisigen Oberfläche zu einer grauen Melange. Da kann er schon ein wenig unheimlich wirken und umso magischer, wenn sich binnen fünf Minuten der Nebel lichtet und der See wie ein Smaragd in einem Tannenbett leuchtet.

Der Frillensee ist ein leicht zu erreichendes Paradies, ob bei Schnee mit dem Rodelschlitten oder mit Langlaufskiern oder sommers auf berggängigen Fahrrädern, besser und genüsslicher aber zu Fuß über einen Naturerlebnispfad. Der macht vor allem Kindern eine Wanderung von circa zwei Stunden schmackhaft. Denn Baumtelefone, Bestimmungsspiele, Erdschichten, hinter Türen verborgen, und ein Holzorchester machen den Weg zu einer unterhaltsamen und dabei unauffällig lehrreichen Veranstaltung von April bis Oktober. Die Puristen steigen in den sehr schneereichen Wintermonaten den Trampelpfad im oft knietiefen Schnee hinauf zu dem flachen Erbe eines Gletschers, dessen Name »Frillensee« sich etymologisch von »Forellensee« ableitet.

Als das Eisschnelllaufen Anfang des 20. Jahrhunderts immer mehr Anhänger fand, war der Frillensee der »place to be«. Bis An-